



Beschlussantrag

des Gemeinderates Stefan Gara und weiterer Gemeinderatsabgeordneter

betreffend Impfen in der Apotheke - Wien als Pilotregion

eingebracht im Zuge der Debatte über Post 1 (Rechnungsabschluss 2019, Spezialdebatte Soziales, Gesundheit und Sport) in der 71. Sitzung des Wiener Gemeinderats am 29. und 30.6.2020

Impfungen gehören zu den wirksamsten vorbeugenden Maßnahmen der Medizin. Vorrangiges Ziel von Impfungen ist es, Menschen vor lebensbedrohlichen Erkrankungen zu schützen und die Ausbreitung von Infektionskrankheiten zu verhindern bzw. langfristig Krankheiten regional und weltweit auszurotten. Um diese Ziele zu erreichen hat die Republik Österreich eine Reihe von Maßnahmen gesetzt, wie etwa das vor 20 Jahren eingeführte kostenfreie Impfprogramm für Kinder bis zum 15. Lebensjahr.

Trotz aller Bemühungen in der Vergangenheit ist die Durchimpfungsrate in der Gesamtbevölkerung bei vielen Krankheiten nach wie vor zu niedrig, um den wichtigen Herdenschutz zu gewährleisten bzw. um Krankheiten wirklich auszurotten. Nur wenn die meisten gegen solche Erkrankungen geimpft sind, sind auch jene sicher, die nicht geimpft werden können, wie zum Beispiel Säuglinge oder immunschwache Personen. Daher sind von der Österreichischen Politik unbedingt weitere Maßnahmen zu setzen, um Probleme im Bereich Impfen nachhaltig anzugehen und um bestehende Impflücken in der Bevölkerung zu schließen.

Besorgniserregend niedrig ist die Durchimpfungsrate bei Grippe. Nur neun Prozent der Österreicher_innen lassen sich jährlich gegen Influenzaviren impfen - in Wien sogar weniger als 7%. Bei der Risikogruppe von Menschen ab 65 sind nur 20% gegen Grippe geimpft. Das liegt erheblich unter dem EU-Durchschnitt von 44% und ist deutlich entfernt von dem WHO-Ziel von 75%! (Quelle: State of Health in the EU - Österreich Länderprofil 2019, OECD August 2019). Die Maßnahmen des Landes Wien gegen Influenza-Epidemien sind viel zu wenig. Das belegen die sinkenden Durchimpfungsraten.

Das "Coronavirus" sollte ein ernsthafter Weckruf sein. Panik ist unangebracht, Vorsicht schon. Nehmen wir den Anlassfall der Corono-Pandemie als Chance, auch die Versorgungsstrukturen Impfen betreffend neu zu denken.

Für eine Steigerung der Durchimpfungsraten braucht es ein umfassendes Maßnahmenpaket. Dazu zählt auch ein möglichst niederschwelliger Zugang zu Impfungen, besonders für jene, die nicht vom kostenfreien Impfprogramm erfasst werden. Eine Möglichkeit, die bereits in einigen europäischen Ländern erprobt wird oder sogar im Regelbetrieb läuft, ist die Impfung von gesunden Erwachsenen durch geschultes Personal in Apotheken. In Frankreich hat sich dies besonders positiv bei den Durchimpfungsraten für Influenza ausgewirkt.

In Österreich wird diese Idee bereits diskutiert, allerdings fehlen noch die notwendigen rechtlichen Rahmenbedingungen und der politische Wille zur Umsetzung. Um die Tauglichkeit dieser Maßnahme für das österreichische Gesundheitssystem zu erproben erscheint eine Testphase in einzelnen Bundesländern mit Impfungen gegen saisonale Erreger wie Influenza oder FSME sinnvoll.

Jetzt ist der richtige Zeitpunkt für die Stadt Wien, sich als Vorreiter gegenüber der Bundesregierung für die Schaffung der notwendigen rechtlichen Voraussetzungen für Impfungen in der Apotheke einzusetzen und sich darüber hinaus auch als Pilotregion zu bewerben. Es ist die gesundheitspolitische Verantwortung, alles zu tun, um die wirksamsten vorbeugenden

Maßnahmen möglichst niederschwellig anzubieten. Dies vor allem bei hochansteckenden Erkrankungen mit oft schwerem Verlauf. Aufgrund der COVID19-Pandemie wird der kommende Herbst und Winter besonders herausfordernd sein. Es gilt die Intensivbettenkapazitäten nicht unnötig zu belasten und schwere Verläufe bei Influenzaerkrankungen zu vermeiden. Deshalb müssen sofort alle Voraussetzungen geschaffen werden, um die Durchimpfungsrate bei Influenza massiv zu steigern.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher gemäß § 27 Abs. 4 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Wien folgenden

BESCHLUSSANTRAG

Der Wiener Gemeinderat fordert den amtsführenden Stadtrat für Soziales, Gesundheit und Sport dazu auf, sich gegenüber der Österreichischen Bundesregierung für die Schaffung der rechtlichen Voraussetzungen für ausgewählte Impfungen von gesunden Erwachsenen durch geschultes Personal in Apotheken einzusetzen. Darüber hinaus soll die Stadt Wien alle Rahmenbedingungen schaffen, um Wien zu einer Modellregion für Impfungen - in der Pilotphase beschränkt auf saisonale Impfungen wie Influenza oder FSME - in der Apotheke zu machen.

In formeller Hinsicht wird die sofortige Abstimmung verlangt.

Wien, 30.06.2020


